



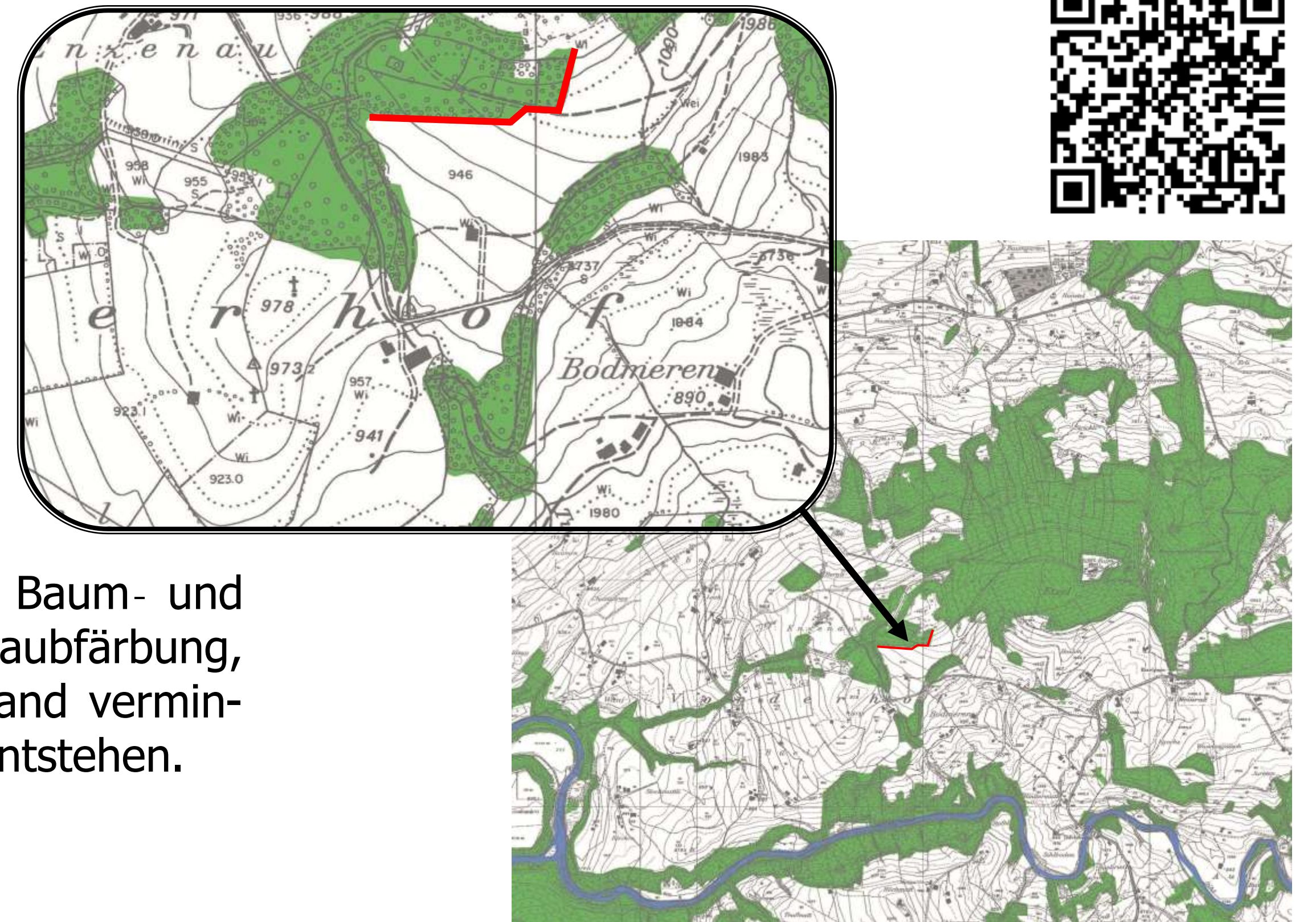
→ Bauernlehrpfad auf dem App „Schwyzer Wandern“

# Bauernlehrpfad am Etzel

## 4 Waldränder – ökologische Oasen

### Ihr Standort: Der Waldrand Enzenau

Der an der Westflanke des Etzels gelegene, südexponierte Waldrand wurde im Rahmen des Vernetzungsprojektes Höfe ökologisch aufgewertet. Zusammen mit den angrenzenden Feuchtgebieten und dem blütenreichen Krautsaum ist hier ein äusserst vielfältiger Lebensraum für zahlreiche einheimische Tier- und Pflanzenarten entstanden.



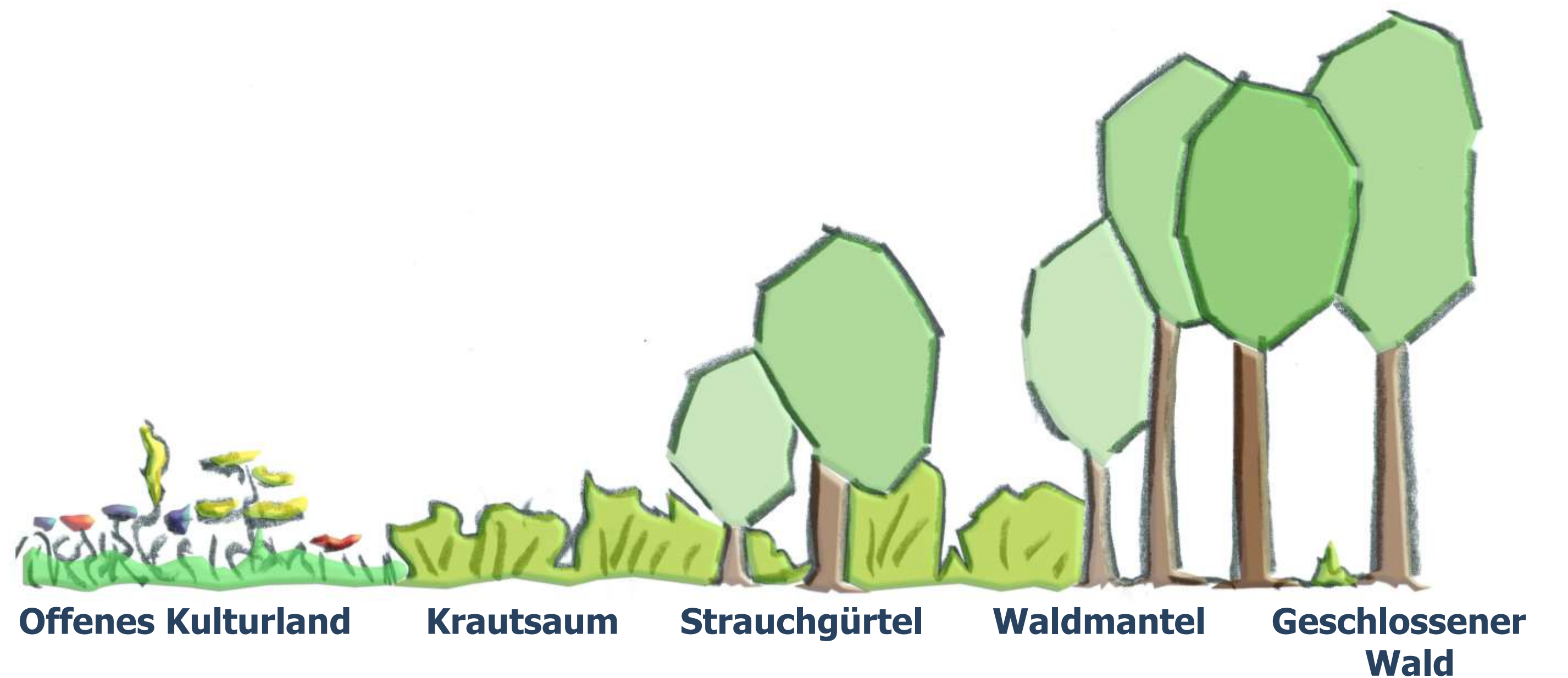
### Buntes Lebensraummosaik

Dem Waldrand kommt eine hohe ökologische Bedeutung zu, weil er in sich ein Lebensraummosaik bildet, das in seiner Vielfalt einzigartig ist. Auch als Landschaftselement hat er einen hohen ästhetischen Wert für die sinnliche Erfahrung der Landschaft. Zahlreiche Baum- und Straucharten, mit ihren verschiedenen Blüten- und Fruchtfarben und der wechselnden Laubfärbung, schaffen über das Jahr eindruckliche Landschaftsbilder. Ein stufiger, durchlässiger Waldrand vermindert zudem die Gefahr von Sturmschäden, die an steilen Waldrändern durch Turbulenzen entstehen.

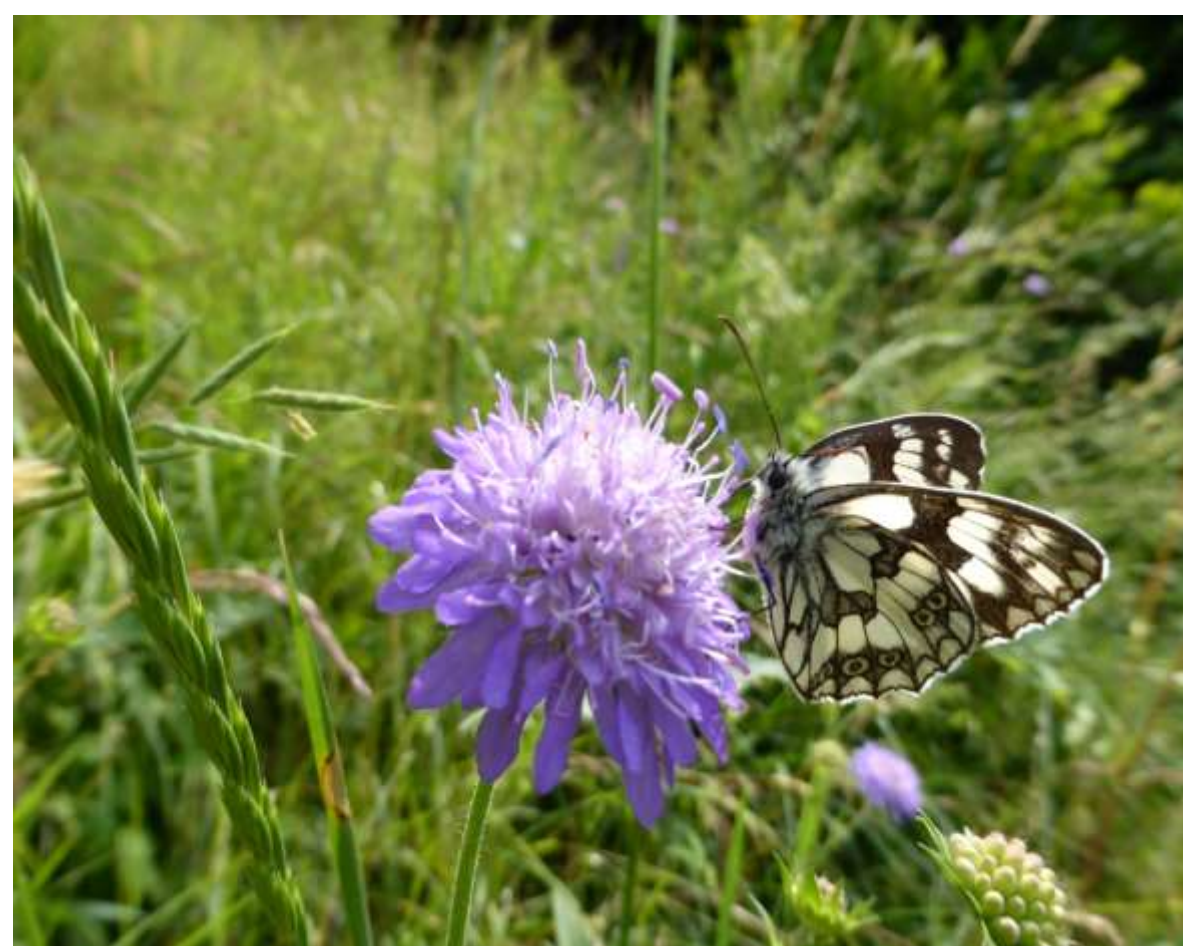
### Biologische Vielfalt

Waldränder mit gut ausgebildeten Strauchgürteln und Krautsäumen beherbergen eine weitaus grössere Anzahl Pflanzen- und Tierarten als Waldränder ohne diesen Übergangsbereich. Schattige Bedingungen in den walddnahen Bereichen wechseln mit gut besonnten Standorten am Krautsaum oder in Wiesenbuchten ab.

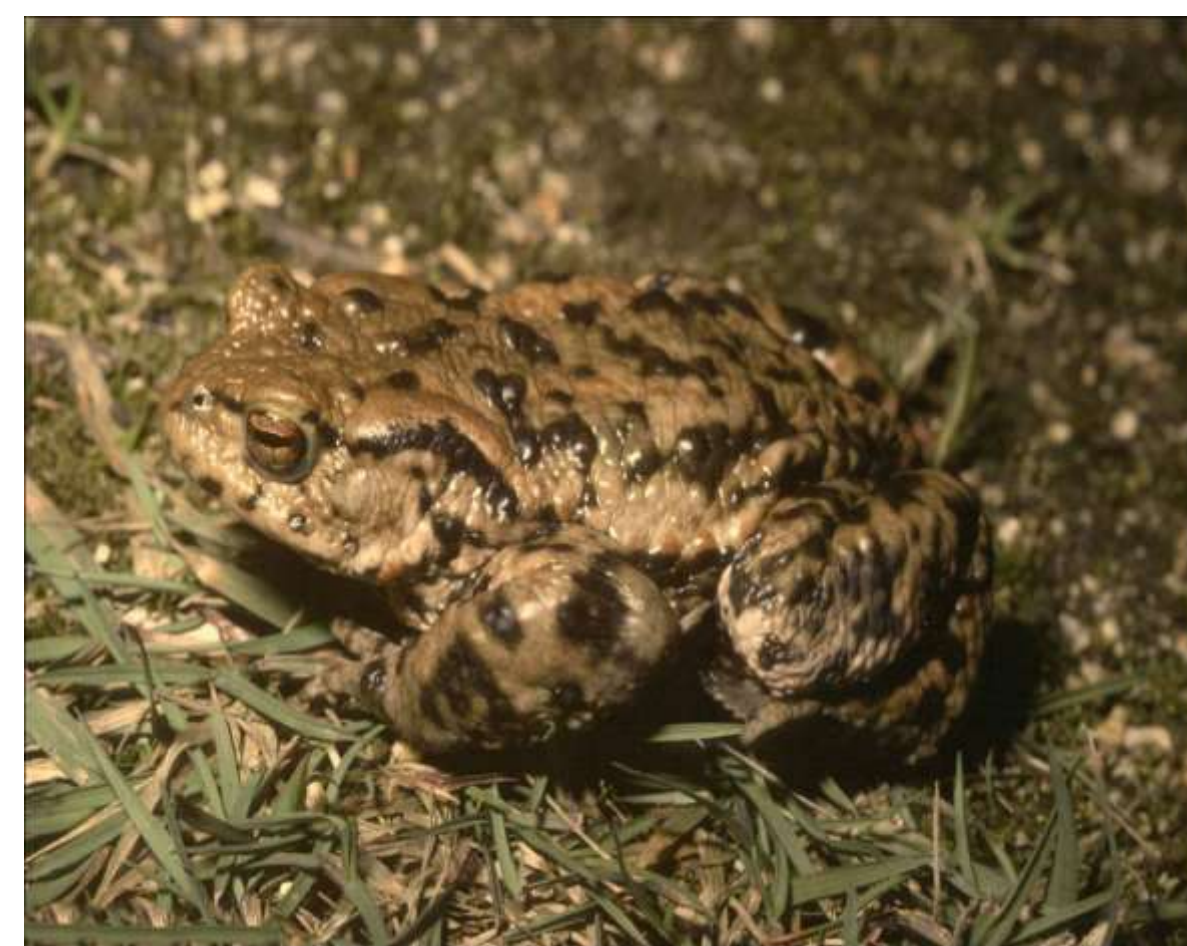
Der Waldrand bildet die Übergangszone zwischen offener Landschaft und Wald. Die biologische Vielfalt am Waldrand ist meist höher, als in den hier aufeinander treffenden Lebensräumen, Wald und Kulturland. Neben den eigentlichen Waldrandspezialisten wird das vielfältige Lebensraumangebot auch von Tier- und Pflanzenarten der offenen Landschaft und des Waldes geschätzt.



Der Grünspecht findet in lichten, altholzreichen Waldrändern geeignete Bäume für den Höhlenbau, um seine Jungen aufzuziehen.



In den artenreichen Krautsäumen finden die Raupen und der Schachbrettfalter selber, ein reichhaltiges Nahrungsangebot.



Asthaufen bieten der Erdkröte tagsüber und für die Überwinterung geeignete Unterschlupfmöglichkeiten.



Wiesenbuchten sind ideale Weidegründe für Feldhasen. Hier finden sie jederzeit geschützte Orte in geeigneter Fluchtdistanz.

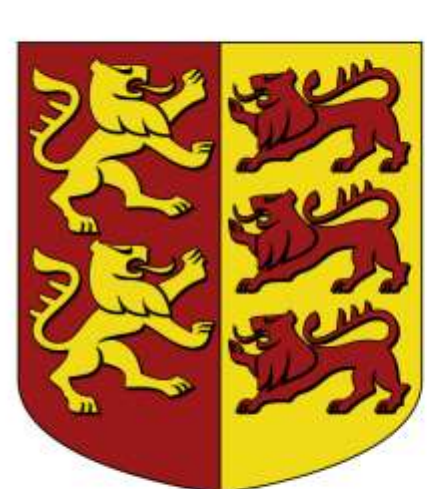
Wie nutzt der Landwirt das Erntegut von Ried- und Moorflächen?

- a) als Rinderfutter
- b) als Pferdefutter
- c) als Einstreu

→ Antwort auf Tafel 5

Antwort der Tafel 3: 17% der landwirtschaftlichen Nutzflächen im Kanton Schwyz sind ökologische Ausgleichsflächen.

Sponsor:



BEZIRK HÖFE



GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN.

www.landwirtschaft.ch